

**Ergebnisvermerk**  
**22. Beratung der Expertengruppe „Grundwasser“ (GW)**  
**der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)**  
**am 20.11. und 21.11.2017 in Magdeburg**

---

**Anwesend:** siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

---

**TOP 1      Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung**

---

Die Vorsitzende der Expertengruppe GW (EG GW), Frau Börner, eröffnete und leitete die Beratung. Sie begrüßte die neue Sprecherin der tschechischen Delegation, Frau Mgr. Lea Petrová aus dem Umweltministerium der Tschechischen Republik sowie den neuen Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Wasserversorger im Einzugsgebiet der Elbe (AWE), Herrn Dr. Dirk Hofmann.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde genehmigt.

---

**TOP 2      Kurze Information über Aktivitäten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (IKSE, nationale und europäische Aktivitäten)**

---

**IKSE:**

- Das Sekretariat der IKSE informierte über die Themen der Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2017 sowie über die 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017. Der Auszug der für die EG GW relevanten Tagesordnungspunkte aus dem Ergebnisvermerk der 44. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2017 ist in der Vorlage GW22\_17-2-1 enthalten.

**Deutschland:**

- Die deutsche Delegation präzierte die Entwicklung der Situation zu den in der letzten Beratung gelieferten Informationen:
  - Als Reaktion auf die Klage der EK wegen der unzureichenden Umsetzung der Nitratrichtlinie (Richtlinie 91/676/EWG) wurde im Juni 2017 eine Novelle der Düngeverordnung verabschiedet. Die Novelle stellt einen Kompromiss zwischen den Ressorts Umwelt und Landwirtschaft dar.

Die deutschen Umweltverbände NABU und BUND reichten bei der Europäischen Kommission eine Beschwerde ein, dass die von Deutschland vorgelegte 1. Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme gegen die WRRL verstößt. Eine Reaktion von der EU und von Deutschland steht noch aus.
  - Die Novelle der nationalen Grundwasserverordnung (Überführung der Richtlinie 2014/80/EU zur Änderung von Anhang II der Richtlinie 2006/118/EG) wurde inzwischen verabschiedet. Anders als noch im Entwurf vorgesehen, wurden für pflanzenschutzrechtlich nicht relevante Metaboliten keine Grenzwerte, sondern nur eine Überwachungspflicht festgelegt. Die Kriterien für die Einstufung des chemischen Grundwasserzustands wurden neu festgelegt: Wenn die Fläche der Schwellenwertüberschreitung  $\geq 20$  % der GWK-Fläche ist, ist der GWK in den schlechten chemischen Zustand einzustufen. Das strengere Kriterium für altlastenbehaftete GWK wurde beibehalten (25 km<sup>2</sup> bzw. 10 % für GWK < 250 km<sup>2</sup>).

- Nach Beschluss der LAWA wird eine deutschlandweite Publikation für die Öffentlichkeit über den Zwischenbericht 2018 zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms im zweiten Bewirtschaftungszeitraum (statistische Darstellungen 2015 – 2018) erstellt. Die Publikation soll konkrete Maßnahmenbeispiele vom Einzugsgebiet der Elbe enthalten.

### **Tschechische Republik:**

- Seit 2011 führte die Europäische Kommission gegen die Tschechische Republik ein Pilotverfahren bezüglich der Umsetzung der Nitratrichtlinie, konkret wegen des Inhalts des Aktionsprogramms. Die Tschechische Republik überarbeitete im Rahmen des regelmäßigen vierjährigen Zyklus die Ausweisung der gefährdeten Gebiete sowie das Aktionsprogramm. Die einschlägige aktualisierte Regierungsverordnung trat zum 01.08.2016 in Kraft. Die Fläche der gefährdeten Gebiete wurde etwa um 1 % des Flächenanteils der Tschechischen Republik (ca. 1,2 % Flächenanteil am Ackerboden) erweitert. Die Maßnahmen des Aktionsprogramms wurden auch hinsichtlich der Ergebnisse des Pilotverfahrens sowie weiterer bilateralen Verhandlungen mit der Europäischen Kommission angepasst. Aufgrund der Anpassungen des Aktionsprogramms und der aktualisierten Regierungsverordnung wurde das Pilotverfahren mit der Tschechischen Republik abgeschlossen. Dies wurde in einem Schreiben der EK vom 04.10.2017 offiziell mitgeteilt.
- Das Umweltministerium erarbeitete 2016 einen Entwurf der Novelle des Wassergesetzes. Der Novellenentwurf beinhaltete vor allem die Anpassung der Gebührenordnung für Grundwasserentnahmen. Konkret wurde vorgeschlagen, diese Gebühren schrittweise zu erhöhen und sie der Höhe der Gebühren für Oberflächenwasserentnahmen anzunähern. Dieser Novellenentwurf wurde von der Tagesordnung der Regierung der Tschechischen Republik abgesetzt. Das Umweltministerium legte anschließend eine neue Variante des Novellenentwurfs ohne Erhöhung der Gebühren für Grundwasserentnahmen vor.

Nach dem Anhörungsverfahren zwischen den Ressorts ist der überarbeitete Entwurf der Novelle zur Beratung durch die Regierung der Tschechischen Republik vorbereitet. In Bezug auf die aktuelle politische Situation wurde der Entwurf vorerst noch nicht dem Parlament vorgelegt.

- Derzeitig wird die Novelle einer Verordnung diskutiert, die ein Verzeichnis der Trinkwassersperrungen sowie Grundsätze zur Festlegung und Veränderung der Schutzzonen in den Wasserschutzzonen enthält. Diese Verordnung aus dem Jahre 1999 steht nicht mehr im Einklang mit den übrigen wasserwirtschaftlichen Rechtsvorschriften. Die Novelle soll die Art und Weise der Festsetzung von Wasserschutzzonen sowie Ansätze zum Ausgleich für die eingeschränkte Bewirtschaftung in Wasserschutzzonen regeln.
- Der Tschechische Geologische Dienst (CGS) beteiligt sich im Rahmen seiner Forschungstätigkeit am internationalen europäischen Projekt ResiBil, das sich mit der Bilanzierung und der Bewertung der Möglichkeiten für die langfristige Nutzung des Grundwasserdargebots im tschechisch-sächsischen Grenzbereich im Zusammenhang mit den zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels befasst. Der CGS konzentriert sich auf die Ergänzung und die Aktualisierung der Angaben auf der tschechischen Seite sowie auf die Überprüfung der Methodik und einer Software-Anwendung für die Ermittlung der natürlichen Grundwasserressourcen. Die Ergebnisse des CGS sollten bis Ende November 2017 vorliegen. Die Ergebnisse werden dann für ausgewählte Werte in den betroffenen hydrogeologischen Regionen verifiziert.

### **TOP 3 Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe2 (Teil A) für den Zeitraum 2022 – 2027**

Vorlagen:

- GW22\_17-3-1: Schwerpunktthemen für die Koordinierung der Bewirtschaftungsplanung auf der internationalen Ebene (Stand: 18.09.2017)
- GW22\_17-3-2: Empfehlungen für die nächste Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) für den Zeitraum 2022 – 2027 (Stand: 12.04.2017)
- GW22\_17-3-3: Überblick über die gemeinsamen Parameter und die Werte, die für die Bewertung des chemischen Zustands der Grundwasserkörper sowohl in Tschechien als auch Deutschland für die Zustandsbewertung herangezogen wurden (Entwurf für die Aktualisierung der Tabelle II-4.4-1 des internationalen Bewirtschaftungsplans Elbe)
- GW22\_17-3-4: Zeit- und Aufgabenplan für die Umsetzung der WRRL auf der internationalen Ebene im Einzugsgebiet der Elbe in den Jahren 2016 – 2021 (Stand: 18.09.2017)
- GW22\_17-3-5a: Übersicht über die Möglichkeiten für die Erstellung der bestehenden und eventuellen neuen Tabellen und Karten für den Bewirtschaftungsplan mit dem neuen WasserBLICK-Datenmodell
- GW22\_17-3-5b: Datenschemata und Codelist für die Wasserrahmenrichtlinie im neuen WasserBLICK-Datenmodell

Die EG GW diskutierte die Vorlage GW22\_17-3-1 und ergänzte darin entsprechend dem Auftrag der Arbeitsgruppe WFD die für ihre Tätigkeit relevanten Schwerpunktthemen um konkrete Aufgaben (weitere Schritte) und Termine für deren rechtzeitige Bearbeitung bei der Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ für den Zeitraum 2022 – 2027. Das ergänzte Dokument ist in Anlage 2 zu diesem Ergebnisvermerk enthalten. Darüber hinaus wird sich die EG GW bei der Vorbereitung der Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans auch auf das Dokument in der Vorlage GW\_17-3-2 stützen.

Weiterhin diskutierte die EG GW den Vorschlag zur Anpassung der Tabelle in der Vorlage GW\_22-17-3-3. Es wurde Folgendes vereinbart:

- In der Tabelle wird eine Übersicht über gemeinsame Parameter und Werte aufgeführt, die für die Bewertung des chemischen Zustands der Grundwasserkörper für den dritten Bewirtschaftungsplan (d. h. Bewertung im Jahre 2018) herangezogen wurden.
- In der Spalte „Bestimmungsgrenze“ wird die Spannweite der Bestimmungsgrenzen für den Zeitraum 2015 – 2018 angegeben.
- In der Spalte „Für den jeweiligen Parameter wichtige Belastungen“ werden die Belastungen aufgeführt, die zur Inanspruchnahme der Ausnahmen beim chemischen Zustand für den jeweiligen Parameter führen, und zwar zusammenfassend jeweils für Wasserkörper in Tschechien und Deutschland. Die Auflistung der Belastungen, die den Vorgaben für die Berichterstattung ins WISE entsprechen, kann nach dem Hochladen der entsprechenden Daten in den WasserBLICK gewonnen werden. Gegebenenfalls können aggregierte Gruppen der Belastungen entsprechend dem Vorschlag der tschechischen Delegation aufgeführt werden (Abstimmung in den nächsten Beratungen).
- Die letzte Spalte (Strengerer Wert im Falle direkt in Verbindung stehender Oberflächenwasserkörper) wird gestrichen. Strengere Werte sind nur auf der tschechischen Seite festgelegt, und zwar nur bei Ammonium und Nitrat, was in der Anmerkung unterhalb der Tabelle aufgeführt ist.
- Bei den gemeinsamen Parametern muss Nitrit ergänzt und Phosphat zu Orthophosphat präzisiert werden.

**Beschluss:**

Das Sekretariat überarbeitet die Vorlage GW22\_17-3-3 entsprechend der o. g. Abstimmung und sendet sie der tschechischen Delegation zur Ergänzung der nationalen Parameter für die Bewertung des chemischen Zustands, die in der Tabelle fehlen. Auf dieser Grundlage werden in der nächsten Beratung die gemeinsamen Parameter abgestimmt, die im dritten Bewirtschaftungsplan in der Tabelle aufgeführt werden. Für diese Parameter werden dann in weiteren Schritten die übrigen Angaben schrittweise ergänzt, wobei als erstes die Spannweite der Bestimmungsgrenzen für den Zeitraum 2015 – 2018 aufgeführt wird.

Weiterhin ging die EG GW die Unterlage der Expertengruppe DATA in der Vorlage GW22\_17-3-5a ausführlich durch. Die um die Diskussionsergebnisse zu den bestehenden Produkten ergänzte Unterlage bildet die Anlage 3 zu diesem Ergebnisvermerk.

**Beschluss:**

Aufgrund der Unterlage der Expertengruppe DATA (Anlage 3) senden die Delegationen in der Expertengruppe GW dem Sekretariat bis Ende Februar 2018 ihre Vorschläge für mögliche neue Produkte (Tabellen und Karten) für die Aktualisierung des internationalen Bewirtschaftungsplans für den dritten Bewirtschaftungszeitraum.

---

**TOP 4      Nationale Methoden für die Zustandsbewertung der Grundwasserkörper und die Inanspruchnahme von Ausnahmeregelungen**

---

Keine Vorlagen.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde wegen Zeitmangels auf die Tagesordnung der nächsten Beratung der EG GW vertagt.

---

**TOP 5      Ansatz zum Verschlechterungsverbot**

---

Keine Vorlagen.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde wegen Zeitmangels auf die Tagesordnung der nächsten Beratung der EG GW vertagt.

---

**TOP 6      Strategie für das Nährstoffmanagement in der internationalen Flussgebiets-einheit Elbe**

---

Vorlagen:

- GW22\_17-6-1: Bisherige Texte der Strategie (Stand: 06.11.2017)
- GW22\_17-6-2: Thesen zur Ergänzung der Kapitel 2 und 5.2 der Nährstoffmanagementstrategie unter dem Aspekt Grundwasser (Vorschlag von Frau Prchalová)

Die Strategie muss bis 15.08.2018 einschließlich der Abstimmung in den Expertengruppen SW und GW fertiggestellt sein. Wegen der flexiblen Berücksichtigung eventueller Hinweise bereits während der Erstellung der Strategie nehmen Vertreter dieser beiden Expertengruppen an den Beratungen der Ad-hoc-Expertengruppe NP und ihrer Redaktionsgruppe teil. Der endgültige Text der Strategie wird auf jeden Fall den Expertengruppen SW und GW zu eventuellen Stellungnahmen vorgelegt.

Die EG GW stimmt den Vorschlägen von Frau Prchalová zur Ergänzung der Strategie zu. Die deutsche Delegation teilte mit, dass die deutsche Seite dem Sekretariat einen Textentwurf zur Ergänzung des Kapitels 5.2 gesendet hatte, der im Wesentlichen mit den Vorschlägen von Frau Prchalová übereinstimmt. Dieser Entwurf der deutschen Seite lag jedoch für diese Beratung noch nicht vor. Im Kapitel 5.2 sollte durch die tschechische Delegation in der Ad-hoc-Expertengruppe eine Karte mit der Bewertung des chemischen Zustands der Grundwasserkörper in den Hauptgrundwasserleitern für den Parameter Nitrat für das Jahr 2015 einschließlich Trendbewertung erstellt werden. Die erforderlichen Daten für die Erstellung der Karte werden von der tschechischen und der deutschen Delegation in der Ad-hoc-Expertengruppe NP geliefert.

### **Beschluss:**

Das Sekretariat arbeitet den Entwurf der deutschen Seite zur textlichen Ergänzung des Kapitels 5.2 der Strategie in beide Sprachfassungen der Strategie bis 15.12.2017 ein. Frau Prchalová erarbeitet einen Textentwurf zur Ergänzung des Kapitels 2 ebenfalls bis 15.12.2017 und sendet ihn dem Sekretariat zur Einarbeitung in beide Sprachfassungen der Strategie.

Der um beide o. g. Entwürfe ergänzte Text der Strategie wird spätestens Anfang Januar den Delegationen in der EG GW zur Stellungnahme bis Mitte Februar 2018 gesendet.

## **TOP 7 Hydrologische Auswertung der Niedrigwassersituation im Grundwasser**

Vorlagen:

- Tischvorlage: Aktuelle Fassung des Kapitels 4 (Einfluss der Trockenperiode auf das Grundwasser) des Berichts „Hydrologische Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe“, Stand: 20.11.2017.

Die Mitglieder der EG GW erhielten per E-Mail vom 04.10.2017 den Bericht „Hydrologische Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe“ in der Fassung für die 30. Tagung der IKSE, die diesen Bericht bestätigte. Im Rahmen der endgültigen Bearbeitung führt das Sekretariat lediglich kleine redaktionelle Änderungen durch, die teilweise auch das Kapitel 4 (Einfluss der Trockenperiode auf das Grundwasser) betreffen. Die aktuelle Fassung des Kapitels 4 vom 20.11.2017 wurde in der Beratung als Tischvorlage vorgelegt.

Da es auf der deutschen Seite kein einheitliches Verfahren für die Auswertung der Trockenperiode im Grundwasser gab, orientierte sich der Beitrag der deutschen Seite für das Kapitel 4 des o. g. Berichts an dem Bewertungsverfahren der tschechischen Seite und den verfügbaren Daten auf der deutschen Seite. Für eventuelle weitere ähnliche Auswertungen auf Anforderung der IKSE ist es erforderlich, in der EG GW eine gemeinsame Vorgehensweise für die Auswertung der Daten abzustimmen. Im ersten Schritt haben die betroffenen Bundesländer auf der deutschen Seite vereinbart, nach der Methodik der tschechischen Seite zu verfahren, und haben die Vorgehensweise für eine eventuelle nächste Auswertung vorgeschlagen. Frau Peters erläuterte die in der nationalen Arbeitsgruppe Grundwasser abgestimmte Vorgehensweise anhand einer Präsentation (Anlage 4) und übergab dazu nach der Beratung einen zusammenfassenden Text (Anlage 5).

### **Beschluss:**

Die Expertengruppe GW ist einverstanden, dass eine gemeinsame, auf der Methodik der tschechischen Seite basierende Methodik für die Bewertung des Einflusses der Trockenperiode auf das Grundwasser abgestimmt wird.

Die tschechische Delegation sendet dem Sekretariat bis zum 28.02.2018 ihre Stellungnahme zum Vorschlag der deutschen Seite für die nächste Auswertung des Einflusses der Trockenpe-

riode auf das Grundwasser (Anlage 5 – basiert auf der tschechischen Methodik). Nach der Stellungnahme der tschechischen Seite wird der endgültige Vorschlag eine Grundlage für die Diskussion in der nächsten Beratung der EG GW bilden.

## **TOP 8      Verschiedenes**

---

Zu diesem TOP werden keine Themen angemeldet.

## **TOP 9      Termin und Ort der nächsten Beratung**

---

- 23. Beratung: 28.05. – 29.05.2018 in Prag, Beginn am 28.05. um 13:00 Uhr
- 24. Beratung: 27.11. – 28.11.2018 in Dresden, Beginn um 13:00 Uhr

### **Anlagen:**

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Schwerpunktthemen für die Koordinierung der Bewirtschaftungsplanung auf der internationalen Ebene, ergänzt um konkrete Aufgaben der Expertengruppe GW (Stand: 08.01.2018)
- Anlage 3: Übersicht über die Möglichkeiten für die Erstellung der bestehenden und eventuellen neuen Tabellen und Karten für den Bewirtschaftungsplan mit dem neuen WasserBLICK-Datenmodell, mit Anmerkungen der EG GW (Stand: 08.01.2018)
- Anlage 4: Präsentation Frau Peters zum TOP 7 (Methodik zur Auswertung des Trockenwetters auf das Grundwasser)
- Anlage 5: Zusammenfassung des Methodenvorschlags der deutschen Delegation für die Auswertung für Niedrigwasserberichte